



**CDU**

**Kreisverband Vechta**

Mittwoch, 20. Januar 2010

**RUNDSCHAU**  
AM MITTWOCH

# 200 Gäste beim Prüttesen

## Pfarrer Michael Braun forderte CDU zur Besinnung auf ihre Werte auf



Dr. Stephan Siemer (v. li.), stellvertretender Landrat Josef Schlarmann, Bürgermeister Hans-Georg Niesel, Kreispfarrer Michael Braun, CDU-Vorsitzender Norbert Bockstette und Prof. Dr. Hans-Peter Mayer. Bild: Privat

■ **Vor dem Saal demonstrieren Bürger gegen das geplante Technologiezentrum.**

**Lohne.** Die Festrede von Kreispfarrer Michael Braun stand im Mittelpunkt des Prüttesens der Lohner CDU. Braun sprach pointiert lokale Ereignisse an und

schrrieb der Union ins Stammbuch, sich verstärkt um die Werte „um das Schwarz“ in der Partei zu kümmern.

Stadtverbandsvorsitzender Norbert Bockstette konnte zu dem seit mehr als 15 Jahren stattfindenden Prüttesen (Grütze und Punkelbrot) mit dem Euro-

paabgeordnetem Prof. Dr. Hans-Peter Mayer und dem Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Siemer auch die gesamte lokale Politikprominenz sowie über 200 weitere Gäste begrüßen.

Bockstette hielt einen Rückblick aus Sicht der CDU und ging auf die Europa- und Bundestags-

wahl ein. Bürgermeister Hans-Georg Niesel zeigte sich in seiner „Neujahrsansprache“ mit dem Jahr 2009 für die Stadt zufrieden. „Lohne ist im sechsten Jahr schuldenfrei“. Der Bürgermeister sprach die Vorhaben für 2010 an, dazu gehört auch das in Planung befindliche Einkaufszentrum mitten in der Stadt.

Dies griff Pastor Michael Braun in seiner Rede auf und meinte: „Wer sechs Jahre schuldenfrei ist, dem glaubt man nicht, wenn er klagt.“ Braun sprach auch die umstrittene Entscheidung des Lohner Stadtrates für das Technologiezentrum des Biogasherstellers Envitec in Brockdorf an, gegen die vor dem Veranstaltungssaal rund 50 Bürger mit Fackeln demonstrierten und forderte dazu auf, mehr miteinander zu reden. Wer sich bei der Kritik gegen die Anlage auf „ethische Gründe“ berufe, müsse dies dann auch konsequent auf alle weiteren Lebensfragen ausdehnen.

Gedanken hatte sich der Festredner auch über die Skulpturen bei den Kreisverkehrsplätzen gemacht. Auf der Steinfeldler Straße ist bekanntlich ein Golfspieler platziert, der in Richtung Golfanlage „schaut und schlägt“.

Für den Kreisverkehr an der Vechtaer Straße empfahl der Pfarrer eine Mülltonne, wegen der Nähe eines Entsorgungunternehmens.